

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von **E. L. Sörfter's Erben** (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in **Pulsnitz**.

Nr. 125.

Sonnabend, den 17. Oktober 1908.

60. Jahrgang.

Die Sparkasse zu Ohorn

bleibt Sonntag, den 18. Oktober geschlossen und ist dagegen Sonntag, den 25. Oktober geöffnet.

Die Sparkassenverwaltung.

Das Wichtigste vom Tage.

Die erste Lesung des neuen Regierungsvorschlags wurde in der gestrigen Sitzung der Wahlrechtsdeputation beendet. Die Konservativen stimmten in allen wesentlichen Punkten dafür, die Nationalliberalen dagegen. Die Abgg. Langhammer (natl.) Merkel (ntl.), Kleinbempel (ntl.), Heymann (kons.) und Goldstein (soz.) nahmen an der Abstimmung nicht teil. (Siehe unter Sächsisches.)

Fürst Heinrich XIV., Kurfürst v. S. hat die Regentschaft in Kurfürstentum Sachsen niedergelegt, die sein Sohn Erbprinz Heinrich XXVII. übernimmt.

Im böhmischen Landtag kam es gestern wegen der fortdauernden Obstruktion der Deutschen zu großen Tumulten. Der Landtag wurde schließlich verlagert.

Das Programm für die einzuberufende Balkankonferenz ist den Berliner Signaturnächten gestern aus London überreicht worden.

In Schliensdorf bei Dittersdorf wurde ein Telegramm des Ballons „Herzfeld“ gesendet.

Das dritte türkische Armeekorps hat Mobilmachungsorder erhalten.

Die Kriegsstimmung in Serbien ist im Wachsen, auch Montenegro rüstet.

Zwischen China und Japan droht eine ernste Verwicklung zu entstehen, infolge eines Zusammenstoßes zwischen chinesischen und japanischen Truppen in Nordkorea.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Die Frist zur Einreichung der Hauslisten läuft kommenden Montag ab. Die Hausbesitzer werden deshalb an deren umgehende Einreichung erinnert, wollen sie sich nicht der Bestrafung aussetzen. Bemerkenswert sei noch, daß die Hauslisten nicht abgeholt werden, sondern vom Hausbesitzer oder einem Beauftragten desselben auf dem Rathaus abzugeben sind.

Pulsnitz. Der morgige Sonntag ist der 18. nach Trinitatis. Nur noch fünf Trinitatissonntage und der 1. Adventssonntag ist wieder da. Unser moriger Sonntag ist zugleich auch der dem hl. Lukas geweihte Tag. Der Oktober spinnt seinen raschelnden Blätterkranz um Pain und Hag. Bald werden die Aeste sich taht und schwarz gegen den grauen Herbsthimmel recken, noch aber leuchtet der Glanz des scheidenden Spätsommers mit seinem warmen Licht goldig über das Gefild. Und einer von diesen schönen Spätsommertagen ist der Lukasstag. Am 18. Oktober finden wir den Namen dieses Evangelisten in unserem Kalender verzeichnet. Und wie ein stiller Helligkeit seines Aposteltums leuchtet sein Kalendertag über der sterbenden Welt... Was der Lukasstag an Sitten und Gebräuchen uns bringt, ist nicht viel, wenigstens nicht viel in der Eigenart. Hier tritt er als verspäteter Armestag, dort als verfrühter Martinstag auf. Sein Gesicht richtet sich nach der Abend, in der er gefeiert wird. Weit ausgreifender und charakteristischer als Sitten und Gebräuche sind die alten Reime, die sich auf unsern Tag beziehen. Von der stattlichen Anzahl der auf uns überkommenen mögen hier die folgenden als Auszug wiedergegeben sein. Nach ihnen ist der Lukasstag ein gegenversprechender, Fleiß und Mühe lohnender Tag. „St. Lukas, der Evangelist, bringt Spätroggen ohne Mist.“ Allen sommerlichen Fleiß soll man noch nicht aufgesteckt haben, auch in der Lukaswoche gibt es noch mancherlei zu tun: „Wer in der Lukaswoche Roggen tut streuen, wird's in der folgenden Ernte nicht bereuen.“ Dem Russen z. B. ist der Lukasstag ein hoher Festtag, von dem es heißt: „An St. Lukas Brot und Brei in Wass.“ Doch die landwirtschaftliche Arbeit spricht in den Lukasreimen ein Hauptwort: „Ob trocken, ob naß — ist am St. Lukas.“ In dieser Weise weiß der Lukasstag gar manches zu erzählen, das dem aufmerksamen Zuhörer Aufschluß und Kunde von diesem und jenem gibt. Er tritt uns gewissermaßen als der Nachsommertag entgegen, der leuchtend noch einmal die vergangene schöne Jahreszeit vergoldend überglänzt.

— Wieder gehen die Aufforderungen zur Osteranmeldung für die höheren Schulen durch die Blätter. Bei dieser Gelegenheit sei noch besonders darauf hingewiesen, daß wir jetzt in unserer Nachbarstadt Kamenz eine höhere Schule in nächster Nähe haben. Kamenz besitzt eine Realschule mit Progymnasium, von Ostern an sämtliche Realschulklassen und drei Progymnasialklassen umfassend. Angesichts der Wichtigkeit, die die höhere Schulbildung heutzutage erlangt hat, sei hier noch besonders auf die im Inseratenteil befindliche Anzeige verwiesen.

Kleinröhrsdorf. In der Frühe des vorgestrigen Donnerstages wurde die hiesige Haltestelle in Betrieb genommen. Die hiesige Gemeinde, sowie die Wohnerschaft des unteren Ortsteiles von Großröhrsdorf, denen damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen ist, hatten sich es nicht nehmen lassen, diesen Tag zu einem rechten Festtag zu gestalten. Die Haltestelle prangte in reichem Girlandenschmuck, 15 Flaggen wehten auf hohen Masten, die Zugangswege waren durch eingepflanzte Fichten in Feststraßen verwandelt. Beim Halten des ersten Zuges, früh 6,18 Uhr, sprach Herr Pfarrer Jesse ein kurzes Dankes- und Gebetswort, und dann entwickelte sich ein großer Verkehr, der auch den ganzen Tag über nicht nachließ und der vom Photographen auch bildlich festgehalten ist. In den beiden Orten selbst aber, sowohl in Großröhrsdorf als auch in Kleinröhrsdorf, herrschte allenthalben eine gehobene Feststimmung, bis in die späten Abendstunden hinein. Mächtig auswärtige Gäste hat darüber gleich am ersten Tage den letzten Zug verpaßt. — Die Fahrt von der Haltestelle nach Dresden-Neustadt bringt eine wesentliche Fahrgebesparnis gegenüber der Fahrt vom Bahnhof Großröhrsdorf mit sich, die für die einfache Fahrt 3. Klasse 15 Pf., für die Rückfahrkarte sonach 30 Pf. beträgt. Dieser Umstand dürfte viel zur Hebung des Verkehrs auf der Haltestelle beitragen. Die Fahrt vom Bahnhof zur Haltestelle kostet in 3. und 4. Klasse gleichmäßig 10 Pf.

Ohorn. Mannigfaltig und schwierig sind heute die Anforderungen, die bei dem jetzigen Stande der Gesetzgebung auf Gesetzeskenntnis und bei den herrschenden sozialen Zuständen besonders auch hinsichtlich der Charaktereigenschaften an den Leiter einer größeren Gemeindeverwaltung gestellt werden müssen, und die Einwohner können sich glücklich preisen, deren Haupt im Stande ist, sie nach außen und innen wirksam zu vertreten. Das Beste ist in unserer Gemeinde der Fall; wir hören deshalb mit Bedauern, daß unser Herr Gemeindevorstand Birnstein mit Ende dieses Jahres aus seinen mit seltener Treue, Aufopferung und Unzweifelhaftigkeit verwalteten Ehrenamte scheidet. Seit 38 Jahren gehört er dem Gemeinderate, dem er früher auch 5 Jahre als Gemeindevorstand diente, an und seit fast 18 Jahren steht er an der Spitze unserer Gemeindeverwaltung. Er war auch langjähriges Mitglied und Vorsitzender des hiesigen Schulvorstandes. Unter seiner langen Dienstzeit und Geschäftsführung hat unser Gemeinwesen einen ungeahnten Aufschwung genommen und wenn trotz der seltenen großen Begehrtaufen und der hohen Schulausgaben unsere Gemeinde so gut wie keine Schulden hat und die Gemeindesteuern für den Einzelnen bisher ganz erträglich waren, so haben wir das seiner Wirtschaftlichkeit und Sparfameit mitzuerdanken. Sein ruhiges und besonnenes Wirken in der Gemeinde und sein sicheres und sachliches Urteil in seinem ehrenamtlichen Berufe entsprechen einer reichen Lebenserfahrung und zeigen ein seltenes Vertrauensverhältnis zu den Eigentümlichkeiten der örtlichen Verhältnisse und den besonderen Bedürfnissen unsrer Einwohner. Wir möchten Herrn Birnstein auch hier danken, daß er — fast ein Menschenalter lang — seine Kräfte seiner Gemeinde gewidmet hat und wünschen dem Herrn mit seinem schlichten Wesen noch einen langen, heiteren Lebensabend, an dem er sich der ihm heute noch eigenen staunenswerten geistigen Regsamkeit und körperlichen Rüstigkeit andauernd erfreuen möge!

Königsbrück. Die Obstausstellung des Bezirksobstbauvereins Kamenz ist nun vorüber und kann der Verein wie auch das Ausstellungskomitee auf ein wohlgeungenes und erfolgreiches Werk zurückblicken. Wohlgeungen infolge der guten Beschädigung, erfolgreich durch die Güte der zur Schau gestellten Früchte, über welche sich die Preisrichter nur lobend aussprechen konnten. Auswärtige unparteiische Obstzüchter behaupteten sogar,

daß die Ausstellung viele bisherige Ausstellungen in ihrer Darstellung und in ihrem Arrangement übertraffen habe und vorbildlich genannt werden könne. Seitens der Preisrichter wurden unter anderen folgenden Ausstellern die nachstehend aufgeführten Ehrenpreise und Ehrengeschenke für beste Gesamtleistungen zuerkannt: Fabrikant Ad. Boden in Großröhrsdorf: Erste Silberne Medaille des Landesobstbauvereins. Gustav Kunath in Niedersteina: Erste Bronzene Medaille des Landesobstbauvereins. Bernhart Leopold-Lichtenberg: Erstes Ehrendiplom des Landesobstbauvereins. Max Mager in Niedersteina: Zweites Ehrendiplom des Landesobstbauvereins. Obstbauverein in Niedersteina: Erstes Ehrendiplom des Bezirksobstbauvereins Kamenz. Baumeister Hallbauer in Königsbrück und Frau Baumeister Hallbauer in Königsbrück: Erster Ehrenpreis der Stadt Königsbrück; Ehrenpreis der Stadt Pulsnitz; Fruchtstühle gestiftet von Kommerzienrat Großmann, Großröhrsdorf. Arthur Schäfer in Niedersteina: Zweiter Ehrenpreis der Stadt Kamenz. Karl Wünsche in Kamenz: Ehrenpreis der Gemeinde Großröhrsdorf. Max Bugte in Niedersteina: Silberner Tafelaufsatz, gestiftet von der Gemeinde Schwepnitz. Karl Mehnert in Niedersteina: Ehrenpreis des Landwirtschaftlichen Vereins Pulsnitz. Frau Rittergutspächter Böser in Röhrsdorf: Silberne Fruchtstühle, gestiftet von Freiherrn von Grote, Oberlichtenau. Alwin Rudert in Pulsnitz: Silbernes Schreibzeug, gestiftet von Herrn von Hellborff. Edwin Schäfer in Niedersteina: Obstpfänder und Baumfäße, gestiftet von Herrn von Hellborff. Wilhelm Petermann in Königsbrück: Baumscheere, gestiftet von Herrn von Hellborff. Frau Martha Engel in Pulsnitz: Zwei Glasfrucht-Schalen, gestiftet von Direktor Steska, Kamenz. Amtstrassenmeister Anger in Kamenz: Nickelstern, gestiftet von Herrn von Lippe, Cunnersdorf und Fruchtstühle, gestiftet vom Obstbauverein Niedersteina. Bruno Körner in Lichtenberg: Silberne Fruchtstühle gestiftet von Gebr. Reuter, Königsbrück. Otto Garten in Niedersteina: Wecker-Standuhr, gestiftet von Gebr. Reuter, Königsbrück. Rechtsanwalt Hempel in Königsbrück: Silberne Schmuckstühle, gestiftet von Alalbert Boden, Großröhrsdorf. Kammerherr von Bünau in Biechheim: Silberner Wandteller, gestiftet von Delomierat Kühn, Röbern. Baumeister Eger in Kamenz: 2 Weinflaschenunterseker, gestiftet von Gemeindevorstand Pexold in Bretinig. Amtstrassenmeister Kreuzschmar in Königsbrück: Nickelstern mit Weeglas, gestiftet vom land- und forstwirtschaftlichen Verein „Röderthal“. Edwin Großmann in Lichtenberg: 20 Stück Konfervenröhren, gestiftet von Aug. Leonhardt, Glasfabrik, Schwepnitz. Theodor Justig in Pritzitz: Blumenwaße, gestiftet von Fabrikbesitzer Hauffe, Pulsnitz.

Dresden, 16. Oktober. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute vormittag 10 Uhr 27 Min. mit Gefolge auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen, woselbst großer Empfang stattfand. Se. Maj. König Friedrich August, sowie Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen begrüßten die hohen Gäste auf das Herzlichste und begaben sich mit denselben nach Vorstellung des beiderseitigen Gefolges durch das Fürstenzimmer des Bahnhofes auf den Wiener Platz, den eine zahlreiche Menschenmenge erwartungsvoll umsäumte. Nach dem Abscheiden der vom 177. Infanterie-Regiment gestellten Ehrenkompagnie bestiegen die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften die bereitstehenden Wagen und fuhren unter lebhaften Ovationen des Publikums durch die am Eingange der Pragerstraße errichtete, im Tannengrün und Fahnenenschmuck prangende Ehrenpforte und die festlich geschmückten Straßen nach dem Residenzschlosse, woselbst der Großherzog und die Großherzogin von den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie und den Oberhofchargen begrüßt wurden. Darauf fand Familien- und Marschall-Frühstück statt.

Dresden, 15. Oktober. Zu Anfang der heutigen vierstündigen Verhandlung der Wahlrechtsdeputation gab der Abg. Vogel namens der nationalliberalen Partei folgende Erklärung ab: Die nationalliberale Fraktion hat der letzten Erklärung des Herrn Ministers mit Genugtuung entnommen, daß die Regierung den Kompromißvorschlag zu einer Eventualvorlage verarbeiten und dabei dem Bedenken gegen den 2-jährigen Wohnsitz und anderen Bestimmungen Rechnung tragen und die Ganzerneuerung der Kammer bei jeder Wahl einführen will. Sie hält dagegen den Regierungsvorschlag, wonach die Differen-

